

## Brief an die IntendantInnen/DirektorInnen

*Sehr geehrte Frau Direktor....Sehr geehrter Herr Direktor...*

*„Frauen sind nur selten mit schöpferischem Geist auf dem Gebiet der großen Kunst ausgestattet, weshalb im Falle der Zulassung von Frauen zum Studium an der Akademie ein ‚Überhandnehmen des Dilettantismus und ein Zurückdrängen des männlichen Elementes‘ zu befürchten ist.“*

Mit dieser Begründung wurde bis vor 100 Jahren die Bewerbung von Frauen an Kunstakademien abgelehnt. Glücklicherweise hat sich seitdem viel verändert und verbessert und kein ernst zu nehmender Mensch würde Frauen heute „Dilettantismus“ oder fehlenden „schöpferischen Geist“ unterstellen.

Dennoch lohnt es, im Jahre 2012 einen Blick darauf zu werfen, inwiefern sich der nunmehr hundertjährige ungehinderte Zugang zu künstlerischer Ausbildung in Möglichkeiten, Chancen und Angeboten für Künstlerinnen widerspiegelt.

Als ich im Vorjahr recherchierte, ob und wie häufig Frauen als Regisseurinnen und Autorinnen an Theatern im deutschsprachigen Raum arbeiten, war ich vom Ergebnis doch sehr überrascht: im Vergleich zu Männern kommen Frauen in den Kategorien Regie und Autorinnenschaft sehr selten vor. Ich muss Ihnen gestehen: das hatte ich nicht erwartet.

Ein Schritt, diese Unausgewogenheit zu beenden bzw. positive Gegenbeispiele bekannt zu machen, besteht darin, eben diese Ungleichheiten aber auch die gelungene Geschlechterausgewogenheit sichtbar zu machen. Denn erst wenn wir sehen, wie Frauen in Kultureinrichtungen bzw. Festspielen repräsentiert sind, kann auch ein intensiverer Diskurs darüber entstehen, was (geschlechtsspezifische) Hürden aber auch Sprungbretter sind.

Damit komme ich zu meiner Bitte. Darf ich Sie als Vorsitzende des parlamentarischen Kulturausschusses um die Übermittlung einer entsprechenden Geschlechteraufstellung ersuchen:

*(bei Theater)*

Bezogen auf **Premieren** der letzten (drei) Jahre und die Premieren der kommenden Spielsaison 2012/13 darf ich höflich um die Zahlen bzw. eine Auflistung bitten, wie viele **Regisseurinnen** und **Autorinnen** auf jeweils welchen Spielstätten in Ihrem Haus engagiert waren, sind und werden.

Interessant wäre die Angabe der Premieren pro Spielsaison insgesamt, davon die Anzahl von Frauen als Regisseurinnen und Autorinnen mit der jeweiligen Angabe der Spielstätte, also auf welche Bühnenkategorie (Haupthaus oder eventuell angeschlossene ‚kleinere‘ Bühnen) die Frauen inszeniert/inszenieren haben/werden bzw. die Stücke der Autorinnen aufgeführt wurden/werden.

*(bei Opern)*

Bezogen auf **Premieren** der letzten (drei) Jahre und die Premieren der kommenden Spielsaison 2012/13 möchte ich höflich um die Zahlen bzw. eine Auflistung bitten, wie viele **Regisseurinnen, Dirigentinnen** und **Urheberinnen** auf jeweils welchen Spielstätten in Ihrem Haus engagiert waren, sind und werden.

Interessant wäre die Angabe der Premieren pro Spielsaison insgesamt, davon die Anzahl von Frauen als Regisseurinnen, Dirigentinnen und Urheberinnen.

*(bei Musikveranstalter)*

Bezogen auf **Konzerte** der letzten (drei) Jahre und die geplanten Konzerte der kommenden Spielsaison 2012/13 möchte ich höflich um die Zahlen bzw. eine Auflistung bitten, wie viele **Dirigentinnen** und **Urheberinnen** in Ihrem Haus engagiert waren, sind und werden.

Interessant wäre die Angabe der Konzerte pro Spielsaison insgesamt, davon die Anzahl von Frauen Dirigentinnen und Urheberinnen.

*(bei Festspielen)*

Bezogen auf die **Festspiele** der letzten (drei) Jahre und die Festspiele der kommenden Spielsaison darf ich höflich um die Zahlen bzw. eine Auflistung bitten, wie viele **Regisseurinnen, Autorinnen, Dirigentinnen** und **Urheberinnen** auf jeweils welchen Spielstätten bei den Festspielen im Bereich Oper und Schauspiel engagiert waren, sind und werden.

Interessant wäre die Angabe der Opern- und Schauspielpremierer bzw. Konzertpremierer pro Festspielsaison insgesamt, davon die Anzahl von Frauen als Regisseurinnen, Autorinnen, Dirigentinnen und Urheberinnen mit der jeweiligen Angabe der Spielstätte.

*(bei Museen)*

Bezogen auf die **Einzelausstellungen** der letzten (drei) Jahre und jener der kommenden (schon veröffentlichungswürdigen) Einzelausstellungen darf ich höflich um die Zahlen bzw. eine Auflistung bitten, wie viele Künstlerinnen in Einzelausstellungen im Vergleich zu Künstlern gezeigt wurden und werden.

Ich danke Ihnen jetzt schon für die Übermittlung der angefragten Daten. Ich möchte in einer Runde von Journalistinnen und Politikerinnen, Regisseurinnen und Autorinnen, eine Zusammenschau aller Ergebnisse diskutieren und die notwendige Debatte über „geschlechterrelevante Hürden und Sprungbretter“ in Kunst und Kultur fortsetzen. Wenn Sie uns dabei mit entsprechenden Zahlen, aber natürlich auch mit Anmerkungen unterstützen, freut mich das sehr.

Mit Dank und besten Gruß,

Ihre Sonja Ablinger  
Abgeordnete zum Nationalrat (SPÖ)  
Vorsitzende des Kulturausschusses

P.S.: Dieser Brief ergeht mit ähnlich entsprechender Anfrage an alle in dieser Hinsicht relevanten Einrichtungen, die vom Bund mit mehr als 400.000 Euro jährlich gefördert werden.

